

# Praktikumsbericht



**TERRA**  
**NOVA**

Kapstadt

Stefanie Bäumler

Februar – Juli 2015

## 1. Motivation

Ich wusste bereits zu Beginn meines Studiums, dass ich mein 20-wöchiges Pflichtpraktikum im Ausland verbringen wollte. Hierin sah ich die Chance, Einblicke in den Arbeitsalltag eines internationalen Tourismusunternehmens zu erlangen, eine fremde Kultur kennenzulernen und meine Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen. Circa ein Jahr vorher habe ich mit meiner Recherche begonnen und mir unter anderem auf der ITB in Berlin Anregungen geholt. Dabei habe ich mich vor allem auf Länder des südlichen Afrikas fokussiert. Durch viele Berichte von Freunden und Bekannten, aber auch durch die Fußballweltmeisterschaft im Jahr 2010, habe ich schon lange davon geträumt, diese Region zu bereisen und kennenzulernen. Besonders gereizt hat mich die Mischung aus landschaftlicher und kultureller Vielfalt, aber auch die unglaubliche Tierwelt dieser Länder. Durch ausgiebige Internetrecherche ist meine Wahl anschließend auf Südafrika gefallen – eine Entscheidung, die ich bis heute nicht bereut habe und genauso wieder treffen würde!

## 2. Terra Nova Tours

Durch das Internet bin ich auf die Destination Management Agentur Terra Nova aufmerksam geworden. Da ich bereits vor meinem Studium im Tourismus gearbeitet habe, war es für mich wichtig einen neuen Bereich kennenzulernen und so tiefere Einblicke in die Branche zu erlangen. Die Firma wurde im Jahr 2000 gegründet und hat neben dem Büro in Kapstadt ein zweites in Namibia. Das ursprüngliche Kerngeschäft des Unternehmens war die Planung, Organisation und Durchführung von Incentives, vor allem für den Pharma-Markt in Europa. Seit 2010 hat sich dieser Schwerpunkt jedoch stark verschoben und die Firma hat sich mit FIT's (Abkürzung für Free Independent Traveller) ein zweites Standbein geschaffen. Dabei fokussiert sich Terra Nova vor allem auf den deutschen, österreichischen und spanischen, aber auch auf den polnischen und belgischen Markt. Besonders ansprechend und für mich von hoher Bedeutung im Konzept von Terra Nova finde ich den Punkt „Soziale Interaktion“. Meiner Meinung nach sollte man sich als Reiseveranstalter der sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst sein, die das Bereisen eines Landes mit sich bringt. Gleichzeitig muss man die Chance nutzen, Reisende für

die entsprechende Destination zu sensibilisieren und Möglichkeiten aufzutun, sich zu engagieren, um nachhaltig etwas zu bewegen.

Das Terra Nova Team besteht aus zwei Geschäftsführerinnen und 8 Mitarbeiterinnen in Kapstadt, sowie einer Vorortvertretung in Namibia. Während meiner Zeit in der Firma war neben mir zudem immer mindestens eine weitere Praktikantin für 3-5 Monate eingestellt.

### 3. Mein Aufgabenbereich

Mein Aufgabenbereich war sehr vielfältig und ich habe von Beginn an sehr viel Verantwortung übertragen bekommen, so dass ich kleinere Projekte eigenverantwortlich durchführen konnte. Hierbei kam mir sicherlich auch meine Ausbildung und Berufserfahrung zugute. Von der ersten Woche an wurde ich wie ein vollwertiger Mitarbeiter behandelt und konnte so auch in alle Arbeitsbereiche hineinschnuppern. Dadurch habe ich alle Schritte im Prozess einer Individual- als auch Incentive Reise kennengelernt: Vom ersten Angebot, über die Kalkulation, bis hin zur finalen Buchung und dem Erstellen des ausführlichen Reiseablaufs sowie der Reiseunterlagen und Voucher. Auch diverse Übersetzungen und die Mitarbeit am monatlichen Newsletter gehörten zu meinen regelmäßigen Aufgaben. Als besonderes Highlight konnte ich eine erstmalig in diesem Jahr stattfindende Jugendreise nach Südafrika ausarbeiten und organisieren und während einer Site Inspection vor Ort über die jeweiligen Unterkünfte und Aktivitäten mitbestimmen.

### 4. Leben in Kapstadt

In Kapstadt zu wohnen ist ein einmaliges Erlebnis! Ich kenne keinen Ort, der kulturell so vielfältig ist, wie die Stadt am südlichsten Ende Afrikas. Es gibt unendlich viel zu sehen, zu erleben und entdecken. Gleichzeitig ist Kapstadt sehr europäisch, sodass ich mich nie wirklich „fremd“ gefühlt habe. In den Supermärkten, Bars und Restaurants findet man nahezu alles, was man auch von daheim gewohnt ist. An meinen freien Tagen bzw. am Wochenende war ich immer unterwegs und habe die Umgebung erkundet. Besonderes Glück hatte ich mit meiner Unterkunft, in der ich zeitweise mit mehr als 8 verschiedenen Nationen zusammengelebt habe – eine super Mischung!

Leider hat Südafrika und damit auch Kapstadt eine andere Seite, die ein Leben in der so genannten „mother city“ etwas einschränkt. Neben vielen sehr wohlhabenden Menschen, gibt es einen noch deutlich höheren Prozentsatz derer, die in bitterer Armut leben. Die dadurch bedingte hohe Kriminalitätsrate zwingt einen zum Leben hinter hohen Zäunen und man muss sich schnell daran gewöhnen, bestimmte Regeln im Alltag zu befolgen. Abends nach Einbruch der Dunkelheit geht man beispielsweise nicht mehr alleine aus dem Haus und den Taxifahrer bittet man immer solange zu warten, bis man sicher hinter dem Gate ist. Dennoch habe ich mich während meiner ganzen Zeit zum Glück nie unsicher oder bedroht gefühlt.

## 5. Fazit

Ich hatte eine unvergessliche Zeit in Südafrika und die fast 6 Monate sind wie im Flug vergangen. Neben den vielen Dingen, die ich vor Ort sehen und erleben durfte, habe ich auch eine ganze Reihe tolle Menschen kennengelernt, mit denen ich hoffentlich auch in der Zukunft noch lange Kontakt halten werde. Durch mein Praktikum konnte ich im Detail die Arbeit einer Destination Management Company kennenlernen und auch sehen, wie es ist, in einem kleinen, eigentümergeführten Unternehmen zu arbeiten. Daneben habe ich durch meine tägliche Arbeit auch mein Englisch weiter verbessern können. Ich bin mir ganz sicher, dass ich nicht das letzte Mal in Südafrika war!

